

Anzeigen: 06051/824-201
 Fax: 06051/824-333
 E-Mail: anzeigen@gelnhaeuser-tageblatt.de

Redaktion: 06051/824-0
 Fax: 06051/824-233
 E-Mail: extra@gelnhaeuser-tageblatt.de

Vertrieb: 06051/824-200
 Fax: 06051/824-250
 E-Mail: vertrieb@gelnhaeuser-tageblatt.de

KW 18 | 24. Jahrgang

Auflage: 51.757

Mittwoch, 30. April 2014

7



Einer Besucherin nimmt kostenlos eine Handmassage in Anspruch.

Fotos: Ziegert

Jede Menge Gesundheits-Ratschläge

Viele Angebote beim fünften Hasselrother Gesundheits- und Wellnessstag in Niedermittlau

HÄSSELROTH (az). Und plötzlich lag Helmut Müller selbst auf der Liege. Landrat Erich Pipa reichte den Joghurt, Bürgermeister Uwe Scharf nahm die Pulsmessung vor. „So ist das also, wenn man alt wird“, konnte der Vorsitzende des VdK-Ortsverbandes Neuenhaßlau-Gondroth und Organisator des fünften Hasselrother Gesundheits- und Wellness-Tages anschließend den Rundgang mit den Ehrengästen durch die Friedrich-Hofacker-Halle in Niedermittlau aber natürlich fortsetzen. Doch alt werden verändert viele Lebenssituationen, und dafür hatten die zahlreichen Aussteller auch diesmal jede Menge Ratschläge parat.

Gemeinsam mit den Ortsvereinigungen von Malteser Hilfsdienst und DRK hatte der VdK wieder eine bunte Mischung von Angeboten zusammengestellt: Die Messung der Blutdruck- und Blutzuckerwerte sowie die Körperfettbestimmung wurde gleich vor Ort vorgenommen, die viel-

fältigen Hilfsmittel wie Rollatoren und sichere Stühle konnten direkt getestet und zudem die lebensrettende Ausrüstung der Rettungsdienste bestaunt werden. Außerdem wurden den Besuchern zahlreiche Beratungs- und Informationsmöglichkeiten geboten. Das Angebot richtete sich wie immer an Menschen, die für ihr eigenes „Altsein“ vorsorgen wollen oder die einen Angehörigen pflegen und begleiten. Ein wichtiger Bestandteil des Gesundheitstages waren daher auch diesmal wieder mehrere Vorträge, in denen schwierige Themen wie Trauer und Demenz offen angesprochen wurden. Über Betreuungsrecht, Krebsvorsorge und Entspannungsübungen konnten sich die Besucher ebenfalls informieren.

„Wir brauchen weiterhin ein funktionierendes Ärzte- und Gesundheitssystem“, erklärte Landrat Pipa bei der Eröffnung, dass von den 500 Hausärzten im Main-Kinzig-Kreis in den nächs-

ten Jahren fast die Hälfte wegfallen droht. Ein gemeinsames Projekt des Ärztenetzes Spessart und der Main-Kinzig-Kliniken soll diesem Trend entgegenwirken. Und Pipa stellte auch klar, dass er die Krankenhäuser in Gelnhausen und Schlüchtern auf Dauer unter der kommunalen Führung des Kreises belassen will. „Wir können froh sein, finanziell gesunde Kliniken zu haben. Das ist ein Beispiel gegen den Trend“, ließ sich der Landrat anschließend selbst sein Körperfett messen und präsentierte stolz den in der Tat guten Wert. „Es wichtig, dass alle Bürger von ihrem Recht Gebrauch machen und zur Vorsorge gehen“, rief er vor allem Männer auf, ihr teils zögerliches Verhalten aufzugeben.

Bürgermeister Scharf erinnerte daran, dass es sich bei Ärzten und Apotheken um private Unternehmen handele. „Wir in der Politik können nur die Voraussetzung dafür schaffen, da ist unsere Fan-

tasie gefragt“, rief er dazu auf, die persönliche Beratung vor Ort der Bestellung von Medikamenten im Internet vorzuziehen. Zudem kritisierte er Mediziner, die in Deutschland studieren und anschließend ins Ausland gehen, weil sie dort mehr Geld verdienen. Scharf: „Vielleicht ist man am Ende auch ein bisschen seinem Land verpflichtet.“

Bereits zu Beginn des Gesundheitstages hatten zahlreiche Bürgerinnen und Bürger den Weg in die Friedrich-Hofacker-Halle gefunden, wo DRK und Malteser wie immer auch für das leibliche Wohl einiges vorbereitet hatten. „Vor allem bei den Vorträgen haben wir diesmal große Schwerpunkte gesetzt“, weiß der VdK-Vorsitzende Müller, wie groß der Informationsbedarf in der Bevölkerung inzwischen ist. Und das ist auch die Motivation für ihn und seine Mitsreiter, alle zwei Jahre den Gesundheits- und Wellnessstag in Hasselroth zu veranstalten.